

67. Geschäftsbericht 2020/2021



Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG
Muglinè 29
CH-7530 Zernez
Telefon +41 81 851 43 11
info@ekwstrom.ch
www.ekwstrom.ch

DRUCK

Gammeter Media AG
CH-7500 St. Moritz / 7550 Scuol
www.gammetermedia.ch

FOTOS

Andrea Könz, EKW AG
Andrea Koch, AFRY Schweiz: Fotos S. 16, 19, 22, 53, 64.

FOTOSERIE

Sanierung EKW Strassentunnel Munt La Schera



67. Geschäftsbericht 2020/2021

KENNZAHLEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2020/21 - STICHTAG 30.09.2021

50 MITARBEITENDE 45 VOLLZEITPENSEN

Betrieb und Instandhaltung	26 - 25.9
Projekte und Logistik	7 - 6.9
Nebenbetriebe	8 - 5.9
Finanzen und Dienste	5 - 3.7
Geschäftsführung	4 - 2.7

3 LERNENDE POLYMECHANIK

INSTALLIERTE LEISTUNG

412 MW

13 Maschinengruppen, wovon 2 Pumpturbinen
Pradella **288 MW** - Martina **70 MW**
Ova Spin **50 MW** - Dotierzentralen **4 MW**

ENERGIEPRODUKTION NETTO

1'382 GWh

10-Jahresmittel Nettoproduktion: 1'351 GWh
davon im SOMMER 60 % - WINTER 40 %

UMSATZ

CHF 76 Mio.

davon

CHF 54 Mio.

Jahreskosten zulasten der Partner

INVESTITIONEN

CHF 26.5 Mio.

Gemeinschaftskraftwerk Inn	10.2 Mio.
Netzentwicklung Engadin	4.4 Mio.
Wasserfassungen S-chanf	3.6 Mio.
Erneuerung Kraftwerk Pradella	3.6 Mio.
Sanierung Strassentunnel	3.0 Mio.
Diverse	1.7 Mio.

PRODUKTIONSKOSTEN

3.83 Rp. / KWh

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Bericht des Verwaltungsrats	6
Betrieb	6
Wasserhaushalt	8
Energie	10
Investitionen	12
Umwelt	17
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	21
Finanzieller Teil	23
Jahres- und Lagebericht	24
Jahresrechnung	27
• Erfolgsrechnung	27
• Bilanz	28
• Geldflussrechnung	30
• Eigenkapitalnachweis	31
Anhang zur Jahresrechnung	32
Verwendung des Bilanzgewinns	55
Bericht der Revisionsstelle	56
Aktionariat und Gesellschaftsorgane	60
Anlagenübersicht	62

EKW Projektleiter Michael Spechtenhauser und Bauleiter Andrea Koch von AFRY Schweiz ziehen am selben Strick auf der ganzen Tunnellänge.



VORWORT



Dr. iur. Martin Schmid
Verwaltungsratspräsident

Die Diskussion um die Versorgungssicherheit hat sich in den letzten Monaten zu Recht intensiviert. Nach dem Scheitern des institutionellen Rahmenabkommens Schweiz - EU ist das lang ersehnte Stromabkommen in weite Ferne gerückt. Damit wird offensichtlich erkennbar, dass die auf Stromimporten aufgebaute Energiestrategie 2050 von zu optimistischen Annahmen ausgeht. Der gemäss Energiestrategie vorgesehene Ausbau von Wind- und Wasserkraftanlagen ist aus ökologischen und landschaftlichen Gründen seit Jahren blockiert. Gleichzeitig nimmt die Produktion der bestehenden Wasserkraftwerke stetig ab, da bei Neukonzessionierungen deutlich höhere Restwassermengen abgegeben werden müssen. Aus all diesen Gründen weist die Elektrizitätskommission (EiCom) mahndend darauf hin, dass die Versorgungssicherheit schon nach 2025 nicht mehr gewährleistet sei. In der Zwischenzeit hat der Bundesrat reagiert und ein Konzept zur Realisierung von Gaskraftwerken in der Schweiz in Auftrag gegeben.

Einen Beitrag zur Verbesserung der Situation hat das Parlament im September 2021 geleistet, indem künftige Fördersysteme auch zugunsten der Wasserkraft beschlossen wurden. Denn nur mit der Wasserkraft gelingt es, einen wesentlichen Anteil an erneuerbarer Energie im Winter zu produzieren. Jedoch genügen verbesserte ökonomische Rahmenbedingungen alleine nicht. Vielmehr braucht es die



Michael Roth
Direktor

Bereitschaft der Gesellschaft, neue Anlagen, neue Speicherseen und neue Leitungen zu bauen sowie den bestehenden Interessenkonflikt zwischen der Produktion erneuerbarer Energien im Inland und dem heute bestehenden Vorrang von Landschafts- und Umweltschutz gesetzlich zu entschärfen. Davon sind wir aktuell noch weit entfernt.

Immerhin konnte EKW im vergangenen Geschäftsjahr einen bescheidenen Beitrag zu Erhalt und Verbesserung der Versorgungssicherheit leisten, indem rund 26.5 Millionen Franken in bestehende und neue Anlagen investiert wurden. Im Weiteren fallen die tiefsten Produktionskosten in der EKW Geschichte von lediglich 3.83 Rp. pro Kilowattstunde auf. Dieser Rekordwert ist einerseits auf das tiefe Zinsniveau und andererseits auf verschiedene, einmalige Sondereffekte, wie u.a. ein abgeschlossenes Gerichtsverfahren, zurückzuführen. Dank aktuell günstigen Produktionskosten und hohen Marktpreisen können sich die EKW Aktionärinnen und Aktionäre, welche die EKW Energie übernehmen und vermarkten, nach einer langen Tiefpreisphase wieder an der im Engadin produzierten, erneuerbaren Energie erfreuen.

Erfreuen können wir uns aber nur, weil sich unsere Mitarbeitenden tagtäglich für den Ausbau, Erhalt und Betrieb unserer Anlagen einsetzen. Dafür gebührt ihnen ein besonderer Dank.

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

BETRIEB

VERFÜGBARKEIT

01.10.2020 – 30.09.2021	
Störungen	0.17 %
Instandhaltung	0.36 %
Instandsetzung	2.82 %
Einschränkung aufgrund äusserer Umstände	4.32 %
Gesamtverfügbarkeit	92.34 %

Die umfangreichen Erweiterungs- und Erneuerungsarbeiten der Swissgrid AG an den 380-kV-Schaltanlagen in Pradella sowie an der 380-kV-Leitung Pradella – La Punt führten über das gesamte Geschäftsjahr zu zahlreichen, angekündigten Einschränkungen im Kraftwerksbetrieb.

WIRKUNGSGRADMESSUNGEN DER TURBINEN PRADELLA UND MARTINA

An den zwei Turbinen in Pradella mit den wenigsten bzw. meisten Betriebsstunden seit der letzten Totalrevision wurden thermodynamische Wirkungsgradmessungen durchgeführt. Dies stellvertretend für alle vier Turbinen und als Grundlage für die Planung der anstehenden Totalrevisionen. Der Unterschied der gemessenen Wirkungsgrade beträgt rund 2 %. Der effektive Wirkungsgrad der Maschinen liegt bei knapp 92 % bzw. 90 %.

In Martina wurde an der Turbine, die als erste instandgesetzt wurde, eine vereinfachte Wirkungsgradmessung durchgeführt. Diese Messung zeigte, dass sich der Wirkungsgrad in den drei Betriebsjahren seit der Revision noch nicht messbar verändert hat.

INSTANDSETZUNG GENERATOR 4 IN PRADELLA

Der Rotor der Maschinengruppe 4, an dem Ende des Vorjahres ein Defekt festgestellt wurde, konnte instandgesetzt und wieder in Betrieb genommen werden.

WEITERE INSTANDHALTUNGSARBEITEN

Folgende Instandhaltungsarbeiten wurden im Verlaufe des Geschäftsjahres durchgeführt:

- Reinigung der Kontrollgänge und Verbindungstreppen in der Staumauer Punt dal Gall
- Einbau eines weniger störungsanfälligen Überwachungssystems der Bruchbolzen an den Turbinen in Martina
- Niederspannungs-Installationskontrollen in allen EKW Anlagen
- Turbineninspektionen in Ova Spin, Pradella und Martina
- Funktionskontrollen an Absperr- und Sicherheitsanlagen
- Zustandsanalysen zahlreicher Anlagen mittels Prüfungen von Öl bzw. Wasseranalysen
- Durchführung der vorgeschriebenen Jahreskontrollen an den Stauanlagen Punt dal Gall, Ova Spin und Pradella

NETZANLAGEN

Ein Teilstück der 16-kV-Kabelleitung an der Ofenpassstrasse zur Versorgung der Gemeinde Val Müstair musste aufgrund von Strassenarbeiten provisorisch verschoben werden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das noch verlegte, nicht mehr in Betrieb stehende Kabel entfernt und entsorgt. Diese Arbeiten werden über mehrere Jahre durchgeführt in Zusammenhang mit den Strassenabschnittserneuerungen des kantonalen Tiefbauamtes.

Beim Durchführen von Versuchen zur Qualitätssicherung der neuen Netzanlagen löste ein Schutzsystem die zu diesem Zeitpunkt einzige Einspeisung in das EKW Netz aus. Die Gemeinden des Unterengadins, Samnaun und die Gemeinde Val Müstair sowie die EKW Anlagen waren während rund 10 Minuten ohne Stromversorgung. Beim Wiedereinschalten der Netzanlagen wurden Resonanzvorgänge beobachtet, so dass die Netzanlagen mehrere Sekunden mit zu hoher Spannung versorgt wurden. Auch die Spannungsqualität entsprach nicht den Erwartungen. Umfangreiche Abklärungen durch die Fachkommission für Hochspannungsfragen zeigten, dass die neue, auf Kabelleitungen basierende Netzinfrastruktur und die vielen Kupplungstransformatoren in den Netzen von EKW und der Gemeinde Samnaun bei relativ kleinem Energiefluss die Resonanzvorgänge stark begünstigen. Dank neu eingeführten betrieblichen Massnahmen, kann eine Anregung der Resonanzvorgänge künftig verhindert werden.

Nachdem die Gemeinde Samnaun den Wunsch geäussert hat, aus Überlegungen der Versorgungssicherheit den Anschluss an das EKW Netz in Martina von der Mittel- auf die Hochspannungsebene zu versetzen, wurden in Martina die entsprechenden Anlagen angepasst bzw. ersetzt. Die Inbetriebnahme des neuen Anschlusses konnte vor der Wintersaison 2020/21 erfolgen.

WASSERHAUSHALT

Speichersee Livigno

Datum	Nutzzinhalt Mio. m ³	gepumpt Mio. m ³	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
01. Oktober 2020	140.59	108.56*	231.76	85.08
30. September 2021	140.15	82.23**	231.02	84.80
Im Mitteljahr	149.32	118.87	246.74	90.57

Gepumpte Wassermenge im *Vorjahr bzw. **Berichtsjahr

Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

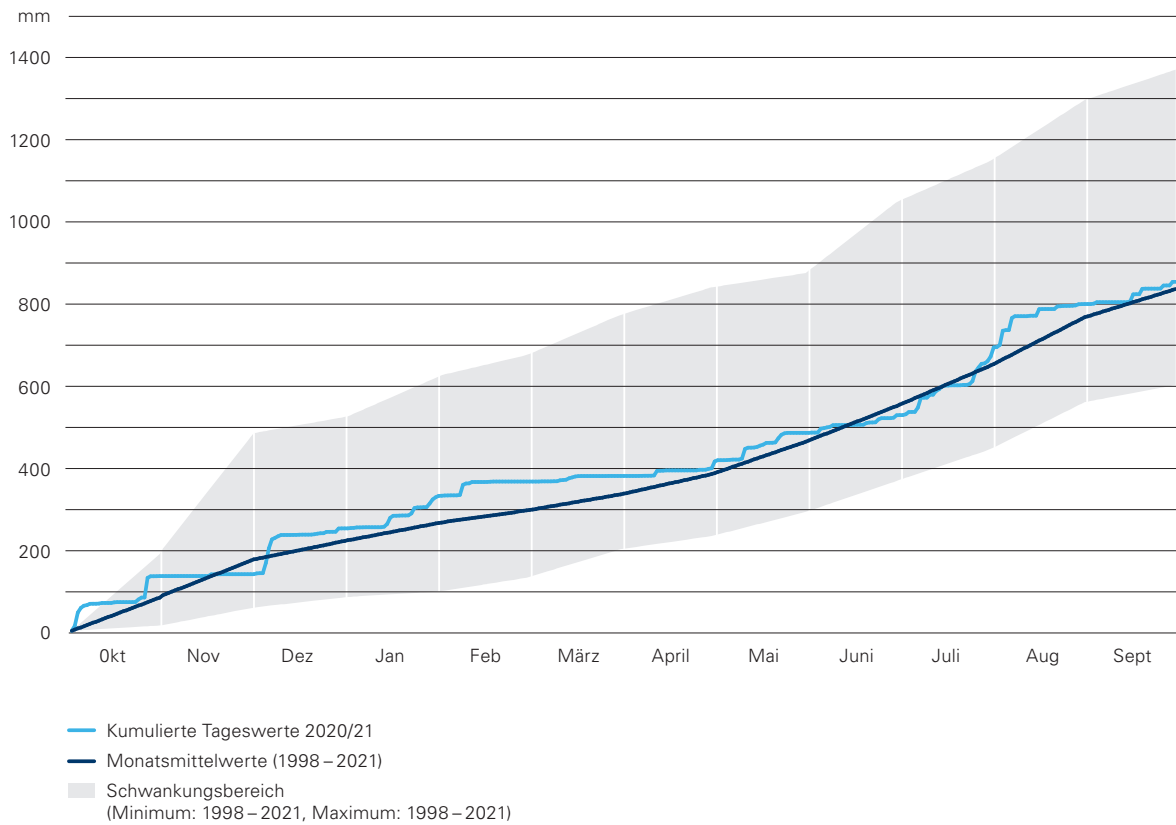
Italien hat, basierend auf einem Staatsvertrag, das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem durchschnittlichen Maximum von 90 Mio. m³ pro Jahr ins Veltlin abzuleiten. Nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Mengen der letzten vier Kalenderjahre.

Kalenderjahr	Nach Italien abgeleitete Menge in Mio. m ³	Restsaldo am 31.12. zugunsten Italien in Mio. m ³
2018 def.	88.77	1.24
2019 def.	90.55	0.69
2020 prov.	91.24	-0.55
2021 (per 30.09.)	89.32	-



Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2020/21

Die Niederschlagsmengen lagen 2.1 % über dem langjährigen Mittel.



ENERGIE

Die Nettoabgabe an die energiebeziehenden Aktionäre lag mit 1 376.66 GWh (Vorjahr 1 427.95 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr 3.3 % über dem 10-Jahresmittelwert.

Energieproduktion und Energieabgabe

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	Vorjahr GWh
Zentrale Pradella	444.23	583.17	1 027.39	1075.19
Zentrale Martina	123.93	176.85	300.78	317.54
Zentrale Ova Spin	76.99	15.79	92.78	104.06
Dotierzentralen	1.88	3.88	5.77	6.53
Gesamtproduktion	647.03	779.68	1 426.71	1 503.33
Pumpenergie	9.91	34.38	44.29	60.23
Nettoproduktion	637.12	745.30	1 382.42	1 443.10
In % des 10-Jahresmittelwertes	116.50	92.46	102.20	108.59
Abzüglich Verluste und Produktion Dotierzentralen	1.88	3.88	5.77	15.15
Nettoabgabe an Aktionäre	635.24	741.42	1 376.66	1 427.95

Lokale Energieversorgung

(Winterperiode: Oktober – März)

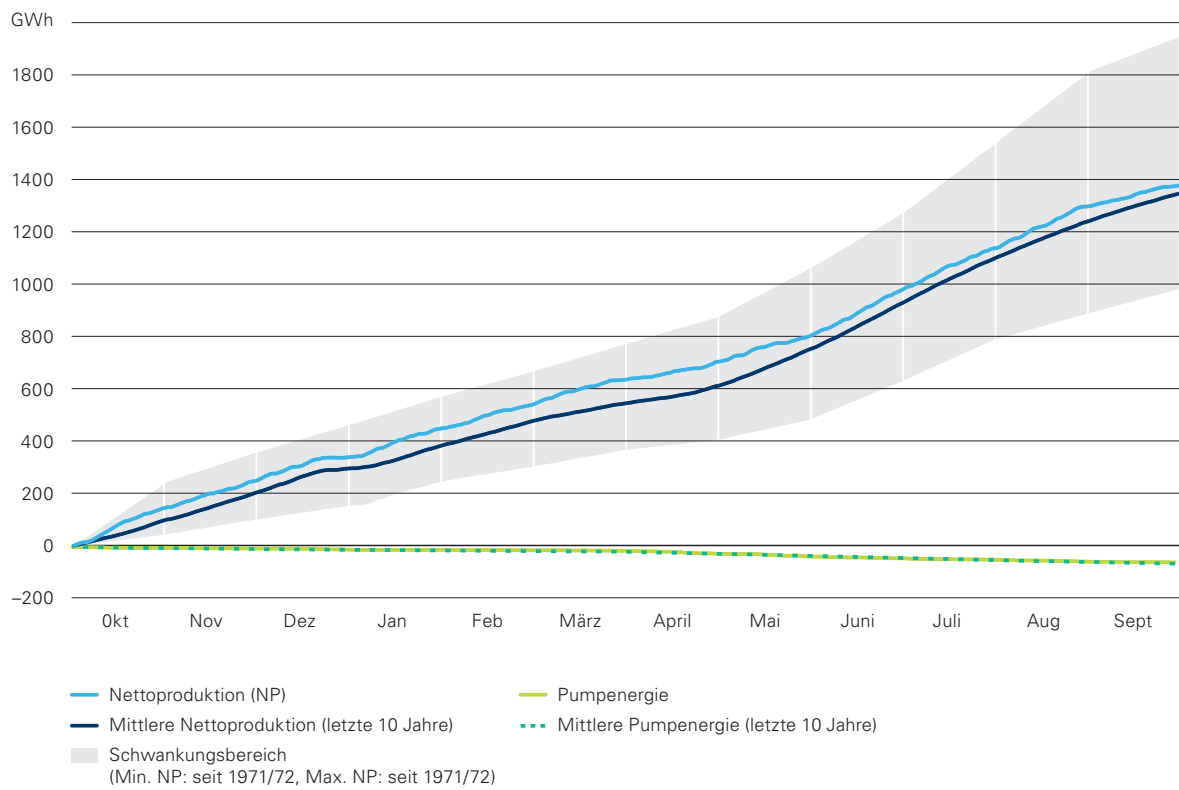
	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	Vorjahr GWh
Produktion Dotierzentralen	1.88	3.88	5.77	6.22
Ankauf bei Dritten *	66.54	36.25	102.78	60.81
Total	68.42	40.13	108.55	67.03
Abgabe Konzessionsenergie *	60.88	31.96	92.84	60.10
Abgabe für Eigenbedarf und Direktbezügler	7.54	8.17	15.71	6.93

* inkl. die in der Konzession vorgesehene Lieferung von Zusatzenergie



Kumulierte Energieproduktion im Geschäftsjahr 2020/21

Die Netto-Energieproduktion lag 2.2 % über dem aktuellen 10-Jahresmittelwert.



Das Fahren mit einem solchen Tunnelspezialbagger will gelernt sein, sagt Dominik Hämmerli, Instruktor bei der Firma Robert Aebi AG.

INVESTITIONEN

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Wehrbaustelle Ovella (CH/A)

Zu Beginn des Geschäftsjahres konnten die Ausubarbeiten für die rechtsufrigen Anlagenteile, namentlich für das Einlaufbauwerk, für das Doltierkraftwerk sowie für die Fischwanderhilfen abgeschlossen werden. Daraufhin wurden die Betonierarbeiten in Angriff genommen. Am Ende des Geschäftsjahres waren plangemäss rund 50 % des notwendigen Betons eingebracht. Mit der Lieferantin wurde im Berichtsjahr, analog dem Werkvertrag für den Triebwasserweg, ein sogenanntes Open-Book-Verfahren vereinbart. Dabei verpflichten sich die beiden Gesellschafterinnen TIWAG und EKW, die entstandenen Kosten zu tragen, wobei sämtliche Kosten transparent offenzulegen sind. Die Unternehmerinnen wiederum erhalten für ihre Arbeiten einen variablen Gewinn, der sich an Kosten- und Terminzielen orientiert. Dieses alternative Vertragsmodell führt für beide Parteien zu besseren Resultaten.

Dass im vergangenen Geschäftsjahr die vorgegebenen Termine eingehalten werden konnten, ist auch den im Vorjahr installierten, zusätzlichen Einrichtungen für den Schneerückhalt zu verdanken. Trotz der wiederum beachtlichen Schneemengen im Winter 2020/21, musste die Baustelle nie für längere Zeit geschlossen werden, weil sich die Steinschlagschutznetze nie vollständig mit Schnee verfüllten und damit die Sicherheit auf der Baustelle jederzeit sichergestellt war.

Tunnelbaustelle Mariastein (A)

Die Injektionsarbeiten im Triebwasserweg sowie im Zugangsstollen in Mariastein konnten abgeschlossen werden. Noch sind kleinere Abschlussarbeiten im Gange, mit denen künftig die Entleerung des Triebwasserwegs über das Stollenfenster sichergestellt werden soll. Die Bauinstallationsfläche ist zu einem grossen Teil bereits geräumt.

NETZENTWICKLUNG ENGADIN

Neue Kabelleitungen

Mit dem Einzug einer zweiten Kabelverbindung von Zernez in Richtung Ova Spin in die bereits gebaute Rohranlage konnten die Ausbauarbeiten für die 110-kV-Talleitung abgeschlossen werden. Auch die Inbetriebnahme der letzten beiden Teilstücke der 16-kV-Talleitung im Gebiet von Zernez bzw. zwischen Pradella und Martina verliefen erfolgreich. Damit sind sämtliche Arbeiten für die neue, verkabelte Talleitung Martina - Pradella - Zernez - Bever abgeschlossen.

Für den sicheren Betrieb der 16-kV-Talleitung wurden im Unterwerk Pradella und im Kraftwerk Martina Erdschlussstrom-Kompensationsspulen montiert und in Betrieb gesetzt. Diese Anlagen verhindern im Falle von Netzstörungen gefährliche Berührungs- und Schrittspannungen.



Blindlast-Kompensationsanlage

Um die durch die neuen Kabelleitungen verursachte Blindlastproblematik zu beherrschen, wurde in Ova Spin und Pradella je eine Kompensationsanlage gebaut. Die beiden je rund 100 Tonnen schweren Anlagen wurden angeliefert und erfolgreich in Betrieb genommen. Mit dem Erreichen dieses Meilensteins konnten die alten 60-kV-Freileitungen ausser Betrieb genommen und rückgebaut werden.

Rückbau der Freileitungen

Die bereits im Vorjahr begonnenen Rückbauarbeiten wurden weitergeführt. Insbesondere zwischen Zernez und Guarda, zwischen Ftan und Pradella sowie zwischen Pradella und Martina wurden die Masten rückgebaut, die Materialien fachgerecht entsorgt und die ehemaligen Maststandorte wieder der Natur zurückgegeben.

Freiluftschaltanlagen Pradella und Ova Spin

Das alte 60-kV-Netz für die überregionale Versorgung und die dafür notwendigen Komponenten in der Freiluftschaltanlage Pradella konnten endgültig ausser Betrieb genommen werden. Die Arbeiten für den Rückbau wurden aufgenommen. Nicht mehr benötigt wird der moderne 110-/60-kV-Transformator in Pradella. Dieser konnte deshalb in die Schaltanlage Ova Spin verschoben werden, wo er künftig eine redundante Anbindung des Kraftwerks an das 110-kV-Netz ermöglicht.

In enger Abstimmung mit der Schweizer Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid, die zurzeit ihre 380-kV-Schaltanlagen in Pradella erweitert, wird die Verbindung mit den EKW Anlagen verbessert. Die Arbeiten für eine zweite 380-kV-Sammelschiene wurden aufgenommen. Nach Fertigstellung werden die EKW Anlagen redundant mit dem europäischen Übertragungsnetz verbunden sein, was sich positiv auf die Zuverlässigkeit dieser wichtigen Netzanbindung auswirken wird.

Erneuerung Unterwerk Zernez

Die umfassende Erneuerung des Unterwerks Zernez, das einerseits für die Versorgung der Region und andererseits für den Anschluss des Kraftwerks Ova Spin von grosser Bedeutung ist, konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Vor dem Beginn der 2. Bauetappe müssen wichtige Kabel auf Rollen aufgewickelt und sicher verstaut werden.

INVESTITIONEN

SANIERUNG STRASSENTUNNEL MUNT LA SCHERA

Die erste Sanierungsetappe vom Sommer/Herbst 2020 konnte, trotz gewissen Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie, erfolgreich und termingerecht abgeschlossen werden. Dabei wurden auf einer Länge von rund 110 m das Unterprofil saniert und auf einer Länge von 325 m das Gewölbe gegen Steinschlaggefahr gesichert. Die Wiedereröffnung des Tunnels erfolgte planmässig am 01.12.2020. Anfang Juni 2021 wurde mit der zweiten Sanierungsetappe begonnen. Ab 01.09.2021 wurde der Tunnel erneut für den gesamten Verkehr rund um die Uhr gesperrt. Die Bau- und Montagearbeiten verlaufen seither erfreulich und plangemäss.

RETROFIT WASSERFASSUNGEN S-CHANF

Hauptfassung S-chanf

Die im Vorjahr begonnene Betonsanierung der Entsanderkammern wurde fortgeführt und abgeschlossen. Die Entsander-Einlaufschütze wurden im Werk saniert und anschliessend wieder montiert. Die Hydraulikanlagen für die Entsander wurden ersetzt. Abschliessend wurden die neuen leittechnischen Anlagen in Betrieb gesetzt. Die anstehenden Erneuerungsarbeiten der Hydraulikleitungen an der Wehranlage wurden aufgenommen und für das erste von zwei Wehrfeldern bereits abgeschlossen.

Fassung Vallember

Steuerung, Überwachung, Wasserhaushaltsautomatik und Eigenbedarfsanlagen wurden montiert und in Betrieb gesetzt. Die Arbeiten zum Sanierungsprojekt dieser Anlage wurden allesamt abgeschlossen. Auch in diesem Berichtsjahr konnten die Arbeiten für den Bau der Fischwanderhilfen noch nicht umgesetzt werden, da die dafür notwendige, gesetzlich vorgesehene Kostenzusicherung durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) erst am Ende des Geschäftsjahres eintraf. Die Ausführungsplanung kann nun endlich in Angriff genommen werden.

Fassung Varusch

Trotz verzögertem Beginn wegen zu hoher Wasserführung konnten alle Arbeiten ausgeführt und abgeschlossen werden. Im Unterlauf der Fassung wurden die Bachbettsohle instandgesetzt und die Ufer befestigt. Schütze und Hydraulikzylinder wurden revidiert und die Steuerung, Überwachung, Wasserhaushaltsautomatik und Eigenbedarfsanlagen erneuert.



ELEKTROMECHANISCHE ERNEUERUNG KRAFTWERK PRADELLA

Turbinen

Mit der Turbinenherstellerin konnte ein Werkvertrag zur Revision der Maschinen sowie zur Lieferung von vier neuen Turbinenlaufrädern abgeschlossen werden. Das erste Turbinenrad ist inzwischen hergestellt, wobei die Abnahme durch EKW noch aussteht. Auch die Herstellung verschiedener, anderer Neuteile wie beispielsweise der Leitschaufeln verläuft plangemäss. Die für die Revision der ersten Maschine vorgesehene Welle wurde geprüft. Deren Zustand ist unbefriedigend, weshalb EKW eine neue Welle in Auftrag gegeben hat.

Generatoren

Der Werkvertrag mit der Lieferantin konnte nach Festlegung des Revisionsumfangs ebenfalls abgeschlossen werden.

Maschinentransformatoren

Der Beschaffungsprozess für den Ersatz konnte ebenfalls abgeschlossen und ein Werkvertrag unterzeichnet werden. Die neuen Maschinentransformatoren werden, im Unterschied zu den bisherigen Anlagen, über einen sogenannten Stufenschalter verfügen. Damit kann EKW einen besseren Beitrag zur Stabilisierung der Spannung in der Region leisten.

Die neuen Maschinentransformatoren werden zudem effizienter sein und weniger Verluste verursachen. Dafür erhielt EKW einen Beitrag aus dem Förderprogramm "ProKilowatt", mit dem das Bundesamt für Energie stromsparende Massnahmen finanziell unterstützt.

RETROFIT STAUANLAGE OVA SPIN

In den nächsten Jahren sind zahlreiche Anlagenkomponenten des Kraftwerks Ova Spin zu revidieren. Dazu gehören die Sanierung des Triebwasserwegs zwischen dem Stausee Livigno und dem Kraftwerk Ova Spin, die Sanierung des Grund- und Mauerdurchlasses in Ova Spin sowie die Erneuerung der Maschinen. Als vorbereitende Massnahme ist eine Entleerung des Staubeckens Ova Spin geplant. Dafür hat EKW ein Gesuch bei den zuständigen kantonalen Behörden einzureichen. Dieses Gesuch ist in Erarbeitung, wobei bereits in dieser frühen Phase die Anliegen wichtiger Stakeholder miteinbezogen werden.



Genaue Vermessungen des Tunnelprofils sind das A und O, auch im seitlichen Zugangstollen.

UMWELT

SANIERUNG DER FISCHGÄNGIGKEIT

Im Rahmen des Erneuerungsprojekts der Wasserfassungen in S-chanf (vgl. S. 14) plant EKW den Bau einer Fischaufstiegs- und einer Fischabstiegs- hilfe an der Wasserfassung Vallember. Die damit verbundenen Investitionen betragen knapp 4 Mio. Franken. Die Bauarbeiten konnten auch im vergangenen Geschäftsjahr nicht an die Hand genommen werden, weil nach wie vor die gesetzlich notwendige Kostengutsprache des Bundesamts für Umwelt (BAFU) ausstehend war. Am Ende des Geschäftsjahres traf diese Kostengutsprache endlich ein, so dass nun das Ausführungsprojekt in Angriff genommen werden kann.

Für die Wasserfassung Clemgia im Val S-charl erarbeitete EKW ebenfalls ein Variantenstudium zur Verbesserung der Fischgängigkeit. Dabei ging es vor allem darum, eine Möglichkeit zu schaffen, damit die Fische aus dem oberen Talteil über die Fassung in Richtung Scuol absteigen können. Die zuständigen Ämter entschieden sich sodann für eine Bestvariante, wofür EKW ein Vorprojekt erarbeitete und dieses wiederum bei den zuständigen Ämtern zur Genehmigung einreichte. Sowohl das kantonale Amt für Jagd und Fischerei wie auch das BAFU kamen zum Schluss, dass die Kosten unverhältnismässig hoch seien für den erzielbaren, ökologischen Nutzen. Das Projekt wird deshalb nicht mehr weiterverfolgt. Die Bündner Regierung hat in der Folge EKW aus der Sanierungspflicht dieser Wasserfassung entlassen.

EKW ist zudem verpflichtet, an der Wasserfassung Pradella bei Scuol ein Variantenstudium zur Verbesserung der Fischgängigkeit und des Fischschutzes zu erstellen und Bestvarianten allenfalls umzusetzen. Die entsprechenden Variantenstudien wurden bereits vor drei Jahren den zuständigen Ämtern eingereicht. Inzwischen hat sich im Perimeter der Wasserfassung eine Biberpopulation niedergelassen. Das BAFU hat deshalb EKW beauftragt, ein angepasstes Variantenstudium zu erstellen. Dieses ist nun in Erarbeitung.

BAUSCHADSTOFFE IM SPÖL

In den Vorjahren wurden erhöhte Werte des Bauschadstoffs Polychlorierte Biphenyle (PCB) im Spölbach festgestellt. EKW bemühte sich, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen kantonalen Amt für Umwelt (ANU) sowie mit dem Schweizerischen Nationalpark (SNP) eine einvernehmliche Lösung zu finden, um den betroffenen Gewässerabschnitt zu sanieren. EKW hat sich insbesondere bereit erklärt, die damit verbundenen Kosten vorzufinanzieren bis zur definitiven Klärung der Kostentragung. Die von EKW angestrebte Einigung über den Sanierungsumfang kam nicht zustande und die Gespräche wurden erfolglos abgebrochen. In der Folge erliess das ANU eine Sanierungsverfügung zulasten EKW. Gegen diese Sanierungsverfügung reichten der SNP, verschiedene Umweltschutzorganisationen sowie EKW eine Beschwerde ein. Das Verfahren ist zurzeit hängig beim zuständigen kantonalen Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement.

UMWELT

Die Staatsanwaltschaft Graubünden hat im Jahr 2019 in Zusammenhang mit der PCB Verschmutzung des Spölbach gegen den verantwortlichen Mitarbeiter einer Korrosionsschutzfirma einen Strafbefehl erlassen. Gegen diesen hat der Beschuldigte Einsprache erhoben. Das Verfahren ist zurzeit hängig beim zuständigen Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair.

UMWELTMANAGEMENT

Im vergangenen Geschäftsjahr fand für das Umweltmanagement nach ISO 14001 ein erfolgreiches Kontrollaudit statt. Die grossen Anstrengungen von EKW im Bereich der Umwelt, insbesondere in Zusammenhang mit der Verkabelung der Talversorgung sowie der Anstrengungen zur Verbesserung der Fischgängigkeit an den verschiedenen Wasserfassungen wurden besonders gewürdigt. Die Zertifizierung nach ISO 14001 bildet die Grundlage für die Zertifizierung der produzierten Energie nach naturemade basic. Dank dieser Zertifizierung sowie der gesetzlichen Deklarationspflicht können die EKW Aktionärinnen die Energie als erneuerbare und damit höherwertige Energie am Schweizer Markt absetzen. Nachdem das institutionelle Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU nicht zustande kam, kann auch das geplante Stromabkommen nicht abgeschlossen werden. Die Schweizer Herkunftsnachweise werden deshalb in Europa nicht mehr anerkannt, so dass der genannte Mehrwert dieser Zertifizierung sich nur noch teilweise realisieren lässt.



Ohne gutes Visier geht nichts beim Arbeiten mit Spritzbeton.



Vieles ist beschwerliche Handarbeit und dies trotz der teuren Spezialmaschinen, sagt Valerio Pini von der ARGE Munt La Schera.

VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2020/21 drei Sitzungen abgehalten, die aufgrund der COVID-19-Pandemie im Dezember 2020 und im Februar 2021 als gemischte Sitzungen (physisch und virtuell per Videokonferenz) durchgeführt worden sind.

Die Sitzung im Juni 2021 konnte als ordentliche Sitzung in St. Gallen abgehalten werden.

An der Generalversammlung vom 26.02.2021 fanden Gesamterneuerungswahlen des Verwaltungsrats statt. Ausgeschieden sind nach langjähriger Amtszeit die Herren Andreas Stettler, BKW und alt Regierungsrat Hansjörg Trachsel, Kanton Graubünden. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden für die nächste Amtsperiode von drei Jahren Frau Manuela Lipp, Kanton Graubünden und Herr Hanspeter Maeder, CKW. Markus Dietrich wird neu von BKW, statt wie bisher von CKW, entsandt.

Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 44.6 Vollstellen, die sich auf 50 Mitarbeitende verteilen. Für das grosse Engagement und die guten Leistungen sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.

Das Aufbohren des Tunnelbogens schafft mehr Platz für die sichere Durchfahrt grosser Fahrzeuge.



Jahres- und Lagebericht	24
Jahresrechnung	27
Erfolgsrechnung	27
Bilanz	28
Geldflussrechnung	30
Eigenkapitalnachweis	31
Anhang zur Jahresrechnung	32
Verwendung des Bilanzgewinns	55

UMFELD

Im vergangenen November hat der Bundesrat beschlossen, die Revisionen des Energie- und des Stromversorgungsgesetzes in einem Mantelerlass unter dem Titel "Bundesgesetz über die sichere Versorgung mit erneuerbaren Energien" zusammenzufassen. Den Entwurf und die Botschaft hat er im Juni 2021 zuhanden des Parlaments verabschiedet. Gemäss Botschaft sollen die Marktprämie und die Beiträge für Erneuerungsinvestitionen in bestehende Wasserkraftanlagen nicht weitergeführt werden. Hingegen will der Bundesrat, dass bis ins Jahr 2040 zwei Terawattstunden (TWh) zusätzliche Speicherwasserkraft für die Winterversorgung zugebaut werden. Dafür sollen, neben dem bestehenden Netzzuschlag, zusätzlich 0.2 Rp./kWh erhoben werden.

Das Parlament hat mit der Beratung des Mantelerlasses noch nicht begonnen. In der Befürchtung, dass nach Auslaufen der befristeten Unterstützungsmassnahmen ab 2022 eine Förderlücke drohen könnte, haben die Energiekommissionen beider Räte der parlamentarischen Initiative von Nationalrat Bastien Girod Folge geleistet. Sie verlangt die Einführung von Investitionsbeiträgen für alle Technologien ab 2023 und nimmt damit ein wesentliches Instrument des Mantelerlasses vorweg. In der Sommersession hat der Nationalrat dem Anliegen zugestimmt und die Vorlage mit der Weiterführung der Beiträge für Erneuerungsinvestitionen und der Marktprämie bis 2030 ergänzt. Unbefristet verlängert werden soll auch die Möglichkeit, erneuerbare Energien zu Gesteungskosten in die Grundversorgung zu liefern. In der Herbstsession ist der Ständerat diesen Beschlüssen gefolgt, hat allerdings auch eine Verlängerung des geltenden Wasserzinsmaximums bis 2030 in die Vorlage aufgenommen.

In der gleichen Session hat der Nationalrat diese Entscheide gestützt, um den Abschluss der Beratungen über die parlamentarische Initiative Girod zu ermöglichen.

Im Juni hat Bundesrätin Sommaruga zu einem zweiten Runden Tisch Wasserkraft eingeladen. In diesem Rahmen wurde die von der Begleitgruppe aus Branche, Umweltorganisationen, Kantonen und Verwaltung erarbeitete Projektliste vorgestellt. In den kommenden Monaten wird die Begleitgruppe die Liste weiter eingrenzen und die vielversprechendsten Projekte identifizieren. Damit soll der gemäss Mantelerlass angestrebte Zubau von 2 TWh Speicherkapazität für Winterstrom ermöglicht werden.

FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zulasten der energiebeziehenden Aktionärinnen beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 54.5 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sie sich um CHF 15.5 Mio. oder 22.1 %. Der übrige Betriebsertrag liegt rund CHF 6.9 Mio. über dem Vorjahr. Haupttreiber ist das Urteil des Bundesgerichts, wonach die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) ihre Netze nicht kostenfrei zur Verfügung stellen muss, wenn die Konzessionsgemeinden ihren Energiebedarf nicht bei EKW, sondern frei am Markt beschaffen. Aufgrund dessen konnte EKW rückwirkend ein Netznutzungsentgelt in der Höhe von rund CHF 8.0 Mio. in Rechnung stellen. Der Erlös aus dem Strassentunnel schliesst hingegen wenig erfreulich nochmals CHF 2.5 Mio. unter dem Vorjahr ab und beträgt lediglich CHF 1.2 Mio. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den durch die COVID-19-Pandemie verursachten Einbruch der Tourismusfrequenzen zurückzuführen. Die bei EKW insgesamt verbleibenden Kosten aus Konzessionsauflagen haben um CHF 0.4 Mio. zugenommen und belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 4.5 Mio., welche in den Abgaben und sonstigen Steuern enthalten sind. Die trotzdem deutlich unter Vorjahr liegenden Abgaben und sonstigen Steuern sind auf die Neubewertung der Kraftwerksanlagen zurückzuführen. Für die Jahre 2019 und 2020 konnten deshalb Steuerrückstellungen aufgelöst und Forderungen für zu viel bezahlte Liegenschaftsteuern in der Höhe von insgesamt CHF 2.3 Mio. gebucht werden. Die ausserordentlichen Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen in der Höhe von CHF 2.6 Mio. sind auf den PCB Vorfall im Spöl aus dem Jahre 2016 zurückzuführen.

Das **FINANZERGEBNIS** verbesserte sich aufgrund der getätigten Refinanzierungen und dem nach wie vor äusserst attraktiven Zinsumfeld um weitere CHF 1.0 Mio.

Die **GEWINNSTEUERN** liegen mit CHF 0.9 Mio. im Rahmen der Erwartungen. Die Gewinnsteuern wurden bis und mit Geschäftsjahr 2007/08 definitiv veranlagt. Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 werden die Gewinnsteuern gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung ermittelt und der Rechnung belastet. Die Berechnung der Gewinnsteuern für die offenen Steuerperioden ab 2009 erfolgt gestützt auf ein Urteil des Bundesgerichts vom Mai 2019 in Sachen Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist allerdings weiterhin ausstehend.

Die Dividende im Betrag von CHF 1.75 Mio. zuzüglich der Zuweisung an die allgemeine Gewinnreserve ergeben einen auszuweisenden **JAHRESGEWINN** von CHF 1.845 Mio. (Vorjahr CHF 1.475 Mio.), welcher Bestandteil der Jahreskosten ist.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2020/21 CHF 10.9 Mio. und den Gemeinden CHF 9.8 Mio. an **WASSERZINSEN** zu.

Die Summe der **INVESTITIONEN** belief sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf rund CHF 26.5 Mio. (Vorjahr CHF 21.2 Mio.).

Die **PRODUKTIONSKOSTEN** pro abgegebene Kilowattstunde betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr 3.83 Rappen (Vorjahr 4.70 Rappen).

DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikobeurteilung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, das vom Verwaltungsrat letztmals am 04.06.2021 behandelt wurde. Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken, ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

AUSBLICK

Nach dem Entscheid des Bundesrats von Ende Mai 2021, die Verhandlungen über ein institutionelles Rahmenabkommen abzubrechen, sind die weiteren Entwicklungen im Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU völlig unklar. Der Abschluss eines Stromabkommens in absehbarer Zeit wird jedoch unrealistisch sein. Der Wasserkraft bleibt der Zugang zu europäischen Teilmärkten verwehrt, etwa im Bereich der Regelenergie. Auch werden künftig die Schweizer Herkunftsnachweise erneuerbarer Energie innerhalb der EU nicht mehr anerkannt, was eine Entwertung der Schweizer Wasserkraft auf dem europäischen Markt zur Folge hat.

Auch die Versorgungssicherheit ist durch den Verhandlungsabbruch wieder stärker in den politischen Fokus gerückt. Sowohl Swissgrid als auch ElCom warnen vor negativen Folgen des fehlenden Stromabkommens für Netzstabilität und Importkapazitäten. Die Frage, inwieweit und unter welchen Rahmenbedingungen die Schweizer Wasserkraft einen Beitrag zum Erhalt der Netzstabilität leisten kann, wird auch im kommenden Jahr die politische Diskussion prägen.

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2020/21	2019/20
Jahreskosten zulasten der energiebeziehenden Aktionäre	1	54 463 748	69 938 727
Aktiviert Eigenleistungen		948 575	823 553
Übriger Betriebsertrag	2	20 630 382	13 741 627
Gesamtleistung		76 042 705	84 503 907
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-7 177 487	-6 626 589
Material und Fremdleistungen		-2 106 955	-2 681 789
Personalaufwand	4	-6 066 467	-6 262 900
Abgaben und sonstige Steuern	5	-25 890 778	-29 535 430
Übriger Betriebsaufwand		-1 243 561	-1 018 287
Abschreibungen auf Sachanlagen	16	-22 097 085	-21 751 465
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	17	-561 029	-273 427
Betriebsaufwand		-65 143 362	-68 149 887
Betriebliches Ergebnis		10 899 343	16 354 020
Finanzertrag	6	128 141	131 961
Aktiviert Fremdkapitalzinsen		431 200	496 400
Finanzaufwand	7	-6 127 684	-7 085 413
Ordentliches Ergebnis		5 331 000	9 896 968
Ausserordentliches Ergebnis	8	-2 633 000	-7 312 968
Ergebnis vor Gewinnsteuern		2 698 000	2 584 000
Gewinnsteuern	9	-853 000	-1 109 000
Jahresgewinn	10	1 845 000	1 475 000
Unverwässertes Ergebnis je Beteiligungsrecht in CHF ¹⁾		1.32	1.05

1) Es liegen keine verwässernden Effekte vor.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

in CHF	Anhang	30.09.2021	30.09.2020
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		6 774 255	9 689 345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	485 450	7 382 991
Kurzfristige verzinsliche Forderungen		253 961	253 961
Übrige kurzfristige Forderungen	12	1 448 779	1 600 056
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	7 839 413	6 705 740
Total Umlaufvermögen		16 801 859	25 632 094
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	14		
- Wertschriften des Anlagevermögens		1 088 606	1 088 406
- Langfristige Anlagen		8 608 503	761 884
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>9 697 109</i>	<i>1 850 290</i>
Beteiligungen	15	44 898	44 898
Sachanlagen	16		
- Betriebsanlagen		660 264 851	667 311 080
- Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich		5 528 222	5 709 170
- Unbebaute Grundstücke betrieblich		89 981	89 981
- Anlagen im Bau		16 012 617	16 801 689
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 426 088	778 513
<i>Total Sachanlagen</i>		<i>683 321 759</i>	<i>690 690 433</i>
Immaterielle Anlagen	17		
- Strombezugsrechte		28 490 610	31 954 512
- Nutzungsrechte und übrige immaterielle Anlagen		4 739 812	4 380 750
<i>Total immaterielle Anlagen</i>		<i>33 230 422</i>	<i>36 335 262</i>
Total Anlagevermögen		726 294 188	728 920 883
TOTAL AKTIVEN		743 096 047	754 552 977

in CHF	Anhang	30.09.2021	30.09.2020
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		716 820	1 717 436
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	18	120 000 000	55 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	728 958	1 600 066
Kurzfristige Rückstellungen	22	-	81 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	30 114 342	33 574 778
Total kurzfristiges Fremdkapital		151 560 120	91 973 280
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21	415 000 000	490 000 000
Langfristige Rückstellungen	22	18 010 000	15 420 000
Abgetretene Nutzungsrechte	23	1 320 927	399 697
Total langfristiges Fremdkapital		434 330 927	505 819 697
Total Fremdkapital		585 891 047	597 792 977
Eigenkapital			
Aktienkapital	24	140 000 000	140 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven		15 360 000	15 285 000
Bilanzgewinn		1 845 000	1 475 000
Total Eigenkapital		157 205 000	156 760 000
TOTAL PASSIVEN		743 096 047	754 552 977

JAHRESRECHNUNG

GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF	Anhang	2020/21	2019/20
Jahresgewinn		1 845 000	1 475 000
Abschreibungen des Anlagevermögens		22 658 114	22 024 892
Ausserordentlicher fondsunwirksamer Aufwand		2 633 000	9 320 000
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-8 039 184	-
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen		-7 428	-45 918
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6 897 541	-7 011 155
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		829 002	3 316 313
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-1 133 673	-2 214 822
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1 390 554	-59 542
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-562 573	-2 490 331
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-3 460 436	1 558 385
Veränderung Rückstellungen und abgetretene Nutzungsrechte		797 230	-119 000
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		21 066 039	25 753 822
Investitionen in Wertschriften des Anlagevermögens		- 200	-
Investitionen in Sachanlagen		-15 617 344	-13 555 826
Investitionen in immaterielle Anlagen		-11 142 789	-7 396 145
Devestitionen von Sachanlagen		238 643	120 000
Devestitionen von Finanzanlagen		253 961	253 961
Gesetzliche Beiträge an immaterielle Anlagen	17	13 686 600	8 693 400
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-12 581 129	-11 884 610
Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-55 000 000	-10 000 000
Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		45 000 000	-
Dividendenausschüttung		-1 400 000	-1 750 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-11 400 000	-11 750 000
Veränderung flüssige Mittel		-2 915 090	2 119 212
Anfangsbestand flüssige Mittel		9 689 345	7 570 133
Endbestand flüssige Mittel		6 774 255	9 689 345

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven 1)	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 30.09.2019	140 000 000	15 190 000	1 845 000	157 035 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven	-	95 000	-95 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1 750 000	-1 750 000
Jahresgewinn	-	-	1 475 000	1 475 000
Eigenkapital 30.09.2020	140 000 000	15 285 000	1 475 000	156 760 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven	-	75 000	-75 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1 400 000	-1 400 000
Jahresgewinn	-	-	1 845 000	1 845 000
Eigenkapital 30.09.2021	140 000 000	15 360 000	1 845 000	157 205 000

1) Die Position *Gesetzliche Gewinnreserven* wurde ausschliesslich aus Gewinnen geäufnet.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk inkl. FER 31 Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Umsatzerfassung

Die Jahreskosten stellen die wichtigste Erlösquelle dar und werden laufend nach Massgabe des Anfalls der Aufwendungen und übrigen Erträge erfasst. Sie beinhalten die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten, welche von den energiebeziehenden Aktionären übernommen werden.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig wertberichtigt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigung bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Bei Netzausbauprojekten, bei welchen Dritte Beiträge leisten, werden diese von den Anlagekosten in Abzug gebracht. Übersteigen die Anschaffungskosten den Nutzwert, wird der tiefere Nutzwert erfasst. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei entschädigungslos heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die noch verbleibende Konzessionsdauer. Im Falle von Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für die ein gesetzlicher oder vertraglicher Anspruch auf Vergütung des Restwertes bei Konzessionsablauf besteht, werden die entsprechenden Betriebsanlagen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche)	35–80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische)	25–40 Jahre
Übertragungsanlagen	25–40 Jahre
Verteilanlagen	25–40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen	15 Jahre
Grundstücke allgemein	nur bei Werteinbusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude	50–80 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte	nur bei Werteinbusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre). Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung sowie den Bau der Kraftwerkanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Innsbruck / Valsot werden, abzüglich erhaltene Sanierungsbeiträge gemäss Gewässerschutzgesetz, als Strombezugsrechte aktiviert. Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird periodisch überprüft.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Aktivierung Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden bei Investitionssummen über CHF 10 Mio. und einer Bauzeit von über einem Jahr aktiviert.

Verbindlichkeiten finanzieller Art

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Abgetretene Nutzungsrechte

Abgetretene Nutzungsrechte entstehen durch die Gewährung von Rechten an Dritte zur Nutzung von Anlagen oder Anlageteilen über mehrere Jahre, die im Eigentum der Engadiner Kraftwerke AG stehen. Sofern die Nutzungsrechte nicht durch jährliche Zahlungen, sondern einmalig abgegolten werden, wird der gesamte, für die Nutzungsrechte erhaltene Gegenwert im Zeitpunkt der Entstehung des Rechts passiviert. Die kurzfristigen Anteile werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt. Die kurzfristigen Rückstellungen haben eine geschätzte Fälligkeit von weniger als 12 Monaten.

Steuern

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

Personalvorsorge

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, der alle fest angestellten EKW Mitarbeitenden angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen, einseitigen Leistungen und Kosten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik. Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Anhang offengelegt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 24 aufgeführten Gesellschaften.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG, BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

1. Jahreskosten zulasten der energiebeziehenden Aktionäre

in CHF	2020/21	2019/20
Jahreskosten	54 463 748	69 938 727
Total	54 463 748	69 938 727

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

2. Übriger Betriebsertrag

in CHF	2020/21	2019/20
Blindenergieabgabe	1 027 169	908 443
Andere Energieerträge	4 556 332	3 564 674
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	5 056 791	4 657 634
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	658 155	593 408
Erlöse aus Strassentunnel	1 178 962	3 672 361
Übrige betriebliche Erträge	8 152 973	345 107
Total	20 630 382	13 741 627

Blindenergieabgabe wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Die Abgabe von Blindenergie dient der Spannungshaltung im Übertragungsnetz.

Andere Energieerträge beinhaltet die gelieferte Konzessions- und Zusatzenergie an die Konzessionsgemeinden (vgl. auch Anmerkungen 3 und 5). Im Weiteren ist in dieser Position die Einspeise- und Bewirtschaftungsprämie für die Produktion aus dem Dotierkraftwerk Pradella enthalten.

Die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie werden gemäss den regulatorischen Vorgaben bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 5, Netznutzung Konzessionsgemeinden) und andererseits als Erlöse unter *Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt.

Die *Erlöse aus Strassentunnel* ergeben sich aus den Einnahmen aus Durchfahrtsgebühren.

Aufgrund des Urteils des Bundesgerichts vom 10.11.2020 in Sachen Netznutzungsentgelt, hat EKW den Konzessionsgemeinden bzw. deren Gemeindewerk EE-Energia Engiadina für die Periode vom 01.07.2016 bis 31.12.2019 ein Netznutzungsentgelt inkl. Parteientschädigung in der Höhe von netto TCHF 8 039 in Rechnung gestellt und in der Position *Übrige betriebliche Erträge* erfasst.

3. Energie und Netznutzungsaufwand

in CHF	2020/21	2019/20
Pumpenantriebsenergie	-1 550 290	-2 108 155
Netznutzungsaufwand	-972 684	-1 152 494
Energiebeschaffung	-4 654 513	-3 365 940
Total	-7 177 487	-6 626 589

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung des Übertragungsnetzes enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie im Betrag von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Energie zur Belieferung der Konzessionsgemeinden sowie zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen.

4. Personalaufwand

in CHF	2020/21	2019/20
Gehälter, Löhne und Zulagen	-4 852 515	-5 132 059
Sozialleistungen	-1 110 849	-1 103 108
Veränderung Verpflichtungen aus Ferien- und Überzeitguthaben	-23 000	31 000
Übriger Personalaufwand	-80 103	-58 733
Total	-6 066 467	-6 262 900

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

5. Abgaben und sonstige Steuern

in CHF	2020/21	2019/20
Wasserrechtsabgaben		
Wasserzinsen Gemeinden	-9 760 931	-9 890 037
Wasserzinsen Italien	-630 688	-511 471
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	-10 928 337	-11 074 383
Total Wasserrechtsabgaben	-21 319 956	-21 475 891
Konzessionsauflagen		
Konzessionsenergielieferungen	-563 582	-486 777
Zusatzenergielieferungen	-330 786	-326 148
Abgeltung Konzessionsauflagen	-	-71 300
Netznutzung Konzessionsgemeinden	-3 653 310	-3 299 724
Total Konzessionsauflagen	-4 547 678	-4 183 949
Übrige Abgaben	-257 872	-347 428
Total übrige Abgaben	-257 872	-347 428
Total Abgaben	-26 125 506	-26 007 268
Sonstige Steuern (Kapital- und Liegenschaftensteuern)	234 728	-3 528 162
Total sonstige Steuern	234 728	-3 528 162
Total	-25 890 778	-29 535 430

Die für die *Lieferung der Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion mittels der Dotierkraftwerke in Punt dal Gall und Ova Spin. Dieser Anteil wurde zum aktuellen Energiebeschaffungspreis bewertet. Der Rest wird am Markt beschafft. Die Differenz (CHF 0.6 Mio., Vorjahr CHF 0.5 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die Konzessionsgemeinden haben EKW auch mit der *Lieferung von Zusatzenergie* beauftragt. Die Beschaffung der Energie erfolgt am Markt. Die Differenz (CHF 0.3 Mio., Vorjahr CHF 0.3 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Zusatzenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die Position *Netznutzung Konzessionsgemeinden* beinhaltet die gemäss den regulatorischen Vorgaben errechneten Netzkosten für die von den Konzessionsgemeinden aus dem EKW Netz bezogene Energie.

Die Position *Übrige Abgaben* enthält die Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.2 Mio., Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

In der Position *Sonstige Steuern* sind Kapital- und Kultussteuern (CHF 0.7 Mio., Vorjahr CHF 0.7 Mio.) sowie die Liegenschaftensteuern Schweiz (Ertrag CHF 1.4 Mio., Vorjahr Aufwand CHF 2.4 Mio.) enthalten. Infolge Neubewertung der Kraftwerksanlagen für die Jahre 2019 - 2028 konnten für die Jahre 2019 und 2020 Steuerrückstellungen aufgelöst sowie Forderungen für zuviel bezahlte Liegenschaftensteuern in der Höhe von insgesamt CHF 2.3 Mio. gebucht werden. Die Aufwendungen für Liegenschaftensteuern Italien betragen CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.).

6. Finanzertrag

in CHF	2020/21	2019/20
Aktivzinsen / Wertschriftenerträge	128 141	131 961
Total	128 141	131 961

7. Finanzaufwand

in CHF	2020/21	2019/20
Anlehenszinsen	-1 750 000	-1 750 000
Darlehenszinsen	-4 056 921	-5 009 125
Übriger Finanzaufwand	-320 763	-326 288
Total	-6 127 684	-7 085 413

In der Position *Übriger Finanzaufwand* sind im Wesentlichen Emissionskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.), Zinsabsicherungskosten von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.) sowie Bankkommissionen und -spesen enthalten.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

8. Ausserordentliches Ergebnis

in CHF	2020/21	2019/20
Ausserordentlicher Aufwand	-2 633 000	-9 320 000
Ausserordentlicher Ertrag	-	2 007 032
Total	-2 633 000	-7 312 968

In Zusammenhang mit dem PCB Vorfall im Spöl aus dem Jahre 2016 mussten zusätzliche Rückstellungen in der Höhe von CHF 2.6 Mio. (Vorjahr CHF 9.3 Mio.) gebildet werden (vgl. Anmerkung 22). In diesem Zusammenhang wurde im Vorjahr die Forderung gegenüber der Versicherung für die erwartete Versicherungsdeckung um CHF 2 Mio. erhöht.

9. Gewinnsteuern

in CHF	2020/21	2019/20
Gewinnsteuern	-853 000	-1 109 000
Total	-853 000	-1 109 000

Die *Gewinnsteuern* werden gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung ermittelt und der Rechnung belastet. Die Berechnung der Gewinnsteuern für die offenen Steuerperioden ab 2009 erfolgt gestützt auf ein Urteil des Bundesgerichts vom Mai 2019 i.S. Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis. Dieses hält fest, dass die steuerliche Gewinnermittlung von Partnerwerken auf der Basis der Kostenaufschlagsmethode (Cost Plus) vorzunehmen ist.

Für juristische Personen im Kanton Graubünden gelten für 2021 die folgenden Gewinnsteuersätze:

Gesetzlicher Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn nach Gewinnsteuern)	17.3 %
Effektiver Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn vor Gewinnsteuern)	14.8 %

10. Jahresgewinn

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020/21 eine Dividende von 1.25 % (Vorjahr 1.00 %) bzw. CHF 1'750'000 (Vorjahr CHF 1'400'000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven resultiert ein Jahresgewinn von CHF 1'845'000 (Vorjahr CHF 1'475'000).

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	30.09.2021	30.09.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	485 450	7 382 991
Total	485 450	7 382 991
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	144 364	7 138 453

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahr stehen in Zusammenhang mit der Einforderung der Jahreskosten.

12. Übrige kurzfristige Forderungen

in CHF	30.09.2021	30.09.2020
Andere Forderungen	1 448 779	1 600 056
Total	1 448 779	1 600 056
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	-	-

Ein wesentlicher Anteil der Forderung entfällt auf den Vertragspartner Swissgrid AG im Rahmen des Projekts Netzentwicklung Engadin sowie auf Forderungen aus dem Energiegeschäft.

13. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	30.09.2021	30.09.2020
Finanzierungskosten	656 827	891 973
Diverse	7 182 586	5 813 767
Total	7 839 413	6 705 740

Die *Finanzierungskosten* beinhalten Emissionskosten von Anleihen sowie Zinsabsicherungskosten, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zulasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

Die Position *Diverse* beinhaltet die erwartete Versicherungsdeckung von CHF 5.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.6 Mio.) in Zusammenhang mit dem PCB Vorfall im Spöl. Weiter enthalten ist eine Abgrenzung für zuviel bezahlte Liegenschaftsteuern in der Höhe von CHF 1.2 Mio.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

14. Finanzanlagen

in CHF	30.09.2021	30.09.2020
Anteile an Swissgrid AG	1 088 406	1 088 406
Diverse	200	-
Wertschriften des Anlagevermögens	1 088 606	1 088 406
Finanzdarlehen an Swissgrid AG	507 922	761 884
Finanzdarlehen an EE-Energie Engiadina	8 100 581	-
Langfristige Anlagen	8 608 503	761 884
Total	9 697 109	1 850 290

15. Beteiligungen

in CHF	30.09.2021	30.09.2020
Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH, Innsbruck (A) ¹⁾	44 898	44 898
Total	44 898	44 898

1) Kapitalanteil EUR 28'000 / Stimmrechte 2'800 / 14 %

16. Sachanlagen

in TCHF	Betriebs- anlagen	Bebaute Grund- stücke und Gebäude	Unbebaute Grund- stücke	Anlagen im Bau inkl. An- zahlungen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
Bruttowerte 30.09.2019	1 289 763	12 002	141	11 892	2 471	1 316 269
Investitionen	-	-	-	15 229	-	15 229
Abgänge	-1 748	-	-	-	-350	-2 098
Umklassierungen	8 558	-	-	-10 668	700	-1 410
Umbuchungen aus Bilanzpositionen	-	-	-	349	-	349
Bruttowerte 30.09.2020	1 296 573	12 002	141	16 802	2 821	1 328 339
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2019	609 593	6 115	51	-	2 162	617 921
Abschreibungen	21 417	178	-	-	156	21 751
Abgänge	-1 748	-	-	-	-275	-2 023
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2020	629 262	6 293	51	-	2 043	637 649
Bilanzwerte 30.09.2019	680 170	5 887	90	11 892	309	698 348
Bilanzwerte 30.09.2020	667 311	5 709	90	16 802	778	690 690
Bruttowerte 30.09.2020	1 296 573	12 002	141	16 802	2 821	1 328 339
Investitionen	-	-	-	16 250	-	16 250
Abgänge	-11 263	-5	-	-	-292	-11 560
Umklassierungen	15 184	-	-	-17 039	935	-920
Bruttowerte 30.09.2021	1 300 494	11 997	141	16 013	3 464	1 332 109
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2020	629 262	6 293	51	-	2 043	637 649
Abschreibungen	21 632	178	-	-	287	22 097
Abgänge	-10 665	-2	-	-	-292	-10 959
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2021	640 229	6 469	51	-	2 038	648 787
Bilanzwerte 30.09.2020	667 311	5 709	90	16 802	778	690 690
Bilanzwerte 30.09.2021	660 265	5 528	90	16 013	1 426	683 322

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Zusammensetzung der Betriebsanlagen

in TCHF	30.09.2021	30.09.2020
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	672 710	660 976
Kraftwerk Martina	573 250	574 515
Netzanlagen	50 489	56 920
Reservematerial	4 045	4 162
Bruttowert	1 300 494	1 296 573
Kumulierte Abschreibungen	-640 229	-629 262
Bilanzwert	660 265	667 311

17. Immaterielle Anlagen

in TCHF	Nutzungsrechte (Konzessionen)	Strom- bezugsrechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten 30.09.2019	5 418	34 662	384	40 464
Investitionen	-	5 986	-	5 986
Gesetzliche Beiträge	-	-8 693	-	-8 693
Abgänge	-	-	-123	-123
Überträge aus Anlagen im Bau	-	-	1 410	1 410
Anschaffungskosten 30.09.2020	5 418	31 955	1 671	39 044
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2019	2 219	-	339	2 558
Abschreibungen	106	-	168	274
Abgänge	-	-	-123	-123
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2020	2 325	-	384	2 709
Bilanzwerte 30.09.2019	3 199	34 662	45	37 906
Bilanzwerte 30.09.2020	3 093	31 955	1 287	36 335
Anschaffungskosten 30.09.2020	5 418	31 955	1 671	39 044
Investitionen	-	10 223	-	10 223
Gesetzliche Beiträge	-	-13 687	-	-13 687
Abgänge	-	-	-95	-95
Überträge aus Anlagen im Bau	-	-	920	920
Anschaffungskosten 30.09.2021	5 418	28 491	2 496	36 405
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2020	2 325	-	384	2 709
Abschreibungen	106	-	455	561
Abgänge	-	-	-95	-95
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2021	2 431	-	744	3 175
Bilanzwerte 30.09.2020	3 093	31 955	1 287	36 335
Bilanzwerte 30.09.2021	2 987	28 491	1 752	33 230

Der Verwaltungsrat entschied am 25.06.2014, sich am Bau des Gemeinschaftskraftwerk Inn zu beteiligen. Die von EKW geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Geschäftsjahr 2020/21 CHF 10.2 Mio. (Vorjahr CHF 6.0 Mio.). Am 23.12.2020 erfolgte eine vierte Teilzahlung über CHF 13.7 Mio. seitens des Bundes in Zusammenhang mit der im Gewässerschutzgesetz vorgesehenen Erstattung der Kosten für ökologische Sanierungsmassnahmen. In Zusammenhang mit dem Bau des Gemeinschaftskraftwerk Inn bestehen per Bilanzstichtag eingegangene Zahlungsverpflichtungen in der Höhe von netto CHF 1.1 Mio.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

18. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2020
Darlehen	2005/2020	2.625 %	unter 1 Jahr	40 000 000
Darlehen	2011/2021	2.360 %	unter 1 Jahr	15 000 000
Total				55 000 000

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2021
Anleihe	2015/2022	0.125 %	unter 1 Jahr	100 000 000
Darlehen	2018/2022	0.310 %	unter 1 Jahr	20 000 000
Total				120 000 000

19. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF	30.09.2021	30.09.2020
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	728 958	1 600 066
Total	728 958	1 600 066
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	30 543	-

Die Position *Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten* enthält im Wesentlichen eine Verbindlichkeit gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (MWST).

20. Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	30.09.2021	30.09.2020
Schuldzinsen	3 462 075	4 414 279
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	15 499 058	16 524 546
Steuern (Gewinn-, Kapital- und Liegenschaftensteuern)	9 128 928	10 328 340
Sonstige Abgrenzungen	2 024 281	2 307 613
Total	30 114 342	33 574 778

In der Jahresrechnung des Vorjahres war in der Position *Sonstige Abgrenzungen* von CHF 2'707'310 auch der langfristige Anteil der Restwerte von abgetretenen Nutzungsrechten in der Höhe von CHF 399'697 enthalten. Da der langfristige Anteil der Restwerte von abgetretenen Nutzungsrechten ab dem Berichtsjahr neu separat unter dem langfristigen Fremdkapital ausgewiesen wird, wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst (vgl. Anmerkung 23).

21. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2020
Anleihe	2015/2022	0.125 %	2 Jahre	100 000 000
Anleihe	2014/2024	1.625 %	4 Jahre	100 000 000
Darlehen		0.777 %	1–5 Jahre	205 000 000
Darlehen		2.367 %	über 5 Jahre	85 000 000
Total				490 000 000

in CHF	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2021
Anleihe	2014/2024	1.625 %	3 Jahre	100 000 000
Darlehen		1.228 %	1-5 Jahre	250 000 000
Darlehen		1.207 %	über 5 Jahre	65 000 000
Total				415 000 000

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

22. Rückstellungen

in CHF	Betriebliche Risiken	PCB-Vorfall im Spöl	Total Rückstellungen
Buchwert 30.09.2019	200 000	6 100 000	6 300 000
Bildung	81 000	9 320 000	9 401 000
Verwendung	-2 852	-	-2 852
Auflösung	-197 148	-	-197 148
Buchwert 30.09.2020	81 000	15 420 000	15 501 000
Davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	81 000	-	81 000
Buchwert 30.09.2020	81 000	15 420 000	15 501 000
Bildung	-	2 633 000	2 633 000
Verwendung	-81 000	-43 000	-124 000
Auflösung	-	-	-
Buchwert 30.09.2021	-	18 010 000	18 010 000
Davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	-	-	-

Die Rückstellung *PCB-Vorfall im Spöl* steht in Zusammenhang mit dem Vorfall aus dem Jahre 2016, bei welchem Polychlorierte Biphenyle in die Staumauer und in den Spöl gelangten. Aufgrund der aktuellen Erkenntnisse rechnet die Engadiner Kraftwerke AG mit Kosten, unter anderem für die Sanierung, in der Höhe von insgesamt CHF 18.0 Mio., was im Geschäftsjahr 2020/21 zu einer zusätzlichen Bildung von Rückstellungen in der Höhe von CHF 2.6 Mio. führt. Die erwartete Versicherungsdeckung ist in der Position *Aktive Rechnungsabgrenzungen* enthalten.

23. Abgetretene Nutzungsrechte

in CHF	30.09.2021	30.09.2020
Betriebsanlagen	1 320 927	399 697
Total	1 320 927	399 697
davon:		
gegenüber Beteiligten und Organen	-	-

Bei der Position *Abgetretene Nutzungsrechte* handelt es sich um den langfristigen Anteil der passivierten Restwerte von gewährten und einmalig abgegoltenen, langfristigen Rechten zur Nutzung von Anlagen oder Anlageteilen, welche im Eigentum von EKW stehen. Der jeweils kurzfristige Anteil ist in der Position *Passive Rechnungsabgrenzungen* enthalten. In der Jahresrechnung des Vorjahres war der gesamte Restwert unter der Position *Passive Rechnungsabgrenzungen* ausgewiesen. Die Vorjahresbilanz wurde entsprechend angepasst.

24. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1'400'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.

Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

WEITERE ANGABEN

25. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte)

Devisen Termingeschäfte

Fälligkeit	Kauf (K) Verkauf (V)	Währung	Betrag	Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
2020	K	EUR	1 500 000	1 643 400	1 616 027	-27 373
2020	K	EUR	500 000	548 100	538 676	-9 424
2020	K	EUR	2 000 000	2 234 000	2 153 208	-80 792
2020	V	EUR	-2 000 000	-2 186 600	-2 153 208	33 392
2021	K	EUR	1 000 000	1 094 900	1 076 329	-18 571
2021	K	EUR	1 000 000	1 095 400	1 076 329	-19 071
2021	K	EUR	1 500 000	1 672 350	1 612 690	-59 660
2021	K	EUR	1 500 000	1 640 550	1 612 690	-27 860
2021	K	EUR	500 000	547 100	537 563	-9 537
2021	V	EUR	-700 000	-764 470	-752 589	11 881
2021	V	EUR	-800 000	-873 680	-860 101	13 579
2022	K	EUR	800 000	873 600	859 147	-14 453
2022	K	EUR	1 200 000	1 311 960	1 288 721	-23 239
2022	K	EUR	2 000 000	2 184 000	2 145 489	-38 511
2023	K	EUR	700 000	763 840	749 944	-13 896
Total 30.09.2020				11 784 450	11 500 915	-283 535

Fälligkeit	Kauf (K)	Währung	Betrag	Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
2022	K	EUR	800 000	873 600	864 542	-9 058
2022	K	EUR	1 200 000	1 311 960	1 296 813	-15 147
2022	K	EUR	2 000 000	2 184 000	2 159 520	-24 480
2023	K	EUR	700 000	763 840	755 049	-8 791
Total 30.09.2021				5 133 400	5 075 924	-57 476

Im vorliegenden Fall handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cash-Flows in Zusammenhang mit der Finanzierung des Gemeinschaftskraftwerks Inn, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Im Vorjahr wurden einige Transaktionen aufgrund von geänderten Zahlungsplänen mittels Tauschgeschäft (Swap) auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

26. Transaktionen mit nahestehenden Personen

in CHF	2020/21	2019/20
Beschaffung von Energie	-1 550 290	-2 108 155
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	-340 248	-908 451
Sonstige Lieferungen und Leistungen	-129 242	-116 069
Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen	-2 019 780	-3 132 675
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	54 463 748	69 938 727
Einräumung von Mitbenützungrechten	-	5 900
Sonstige Lieferungen und Leistungen	360 684	128 600
Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen	54 824 432	70 073 227

27. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	561	566	-561	-566
Total in TCHF	561	566	-561	-566

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.12.2020 abgeschlossen. Per 30.09.2021 beträgt der fortgeschriebene Deckungsgrad 118.6% (Vorjahr 106.3%).

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

28. Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr bei 44.6 (Vorjahr 47.0).

29. Angaben über die Revisionsstelle

in CHF	2020/21	2019/20
Revisionsdienstleistungen	-22 940	-24 200
Andere Dienstleistungen	-	-
Total	-22 940	-24 200

30. Eventualverpflichtungen

Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

31. Segmentberichterstattung

EKW wird von ihren Leitungsorganen ausschliesslich als Gesamtunternehmen geführt. Eine Segmentberichterstattung wird daher weder innerhalb von EKW noch in dieser Jahresrechnung rapportiert.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 30.09.2021 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 08.12.2021 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.



Vor dem Betonieren werden Armierungsgitter in die aufgeweiteten Tunnelbögen eingebracht.



Rettender Container für den hoffentlich nie eintretenden Brandfall.

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in CHF	30.09.2021	30.09.2020
Gewinnvortrag	-	-
Jahresgewinn	1 845 000	1 475 000
Bilanzgewinn	1 845 000	1 475 000
Dividende 1.25 % (Vorjahr 1.00 %)	1 750 000	1 400 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	95 000	75 000
Gewinnvortrag	-	-
Total Verwendung	1 845 000	1 475 000

Zernez, 8. Dezember 2021

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Dr. iur. Martin Schmid

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Engadiner Kraftwerke AG

Zernez

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 30. September 2021 endende Jahr, der Bilanz zum 30. September 2021, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 27 bis 52) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2021 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 760'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bilanzierung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 760'000
Herleitung	1% der Gesamtleistung
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Die Engadiner Kraftwerke AG ist Teil einer Partnerwerkstruktur. Die Kosten der Gesellschaft werden den Partnern weiterbelastet. Der Strom wird durch die Partner vermarktet. Aus diesem Grund wird nicht auf den Gewinn, sondern auf die Gesamtleistung als relevante Grösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit abgestützt.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsverfahren
Die Engadiner Kraftwerke AG bilanziert zum 30. September 2021 Sachanlagen über CHF 683 Millionen.	Im Rahmen unserer risikoorientierten Prüfung fokussierten wir uns auf die Beurteilung der Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen.
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen.	Die Aktivierungsfähigkeit der Anlagekosten haben wir für die Anlagenzugänge im Geschäftsjahr in Stichproben durch Einsichtnahme in Investitionsabrechnungen, Kosten- und Stundenaufstellungen sowie Rechnungen von Dritten geprüft.
Die Sachanlagen werden nach den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien der Engadiner Kraftwerke AG abgeschrieben.	In Bezug auf die Bewertung der Sachanlagen haben wir folgende Prüfhandlungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none">Wir haben stichprobenweise überprüft, ob die angewendete Nutzungsdauer mit den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien übereinstimmt und ob sie in

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Die Beurteilung der Angemessenheit der Bilanzierung der Sachanlagen war aus folgenden Gründen ein Schwerpunkt unserer Prüfung:

- Die Sachanlagen stellen eine bedeutende Bilanzposition der Engadiner Kraftwerke AG dar (92% der Bilanzsumme).
- Es besteht das Risiko, dass nicht bilanzierungsfähige Kosten aktiviert werden und, dass die Abschreibungsdauer der Anlagegüter nicht deren wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht.

Wir verweisen auf den Absatz „Sachanlagen“ in den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie auf die Anmerkung 16 im Anhang zur Jahresrechnung.

Bezug auf Swiss GAAP FER und den obligationenrechtlichen Vorschriften angemessen ist.

- Wir haben überprüft, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen vorliegen.

Unsere Prüfergebnisse stützen die vom Verwaltungsrat vorgenommene Bilanzierung der Sachanlagen zum 30. September 2021.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften und Statuten entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.
- Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Qualified electronic signature - Swiss law

Beat Inauen

Revisionsexperte
Leitender Revisor



Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht

Marina Jenal-Kirchen

Revisionsexpertin

Chur, 09. Dezember 2021

AKTIONARIAT UND GESELLSCHAFTSORGANE

Aktionariat

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne.....	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern.....	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden.....	3.933 %

Verwaltungsrat

Präsident Dr. iur. Martin Schmid	Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, Chur
Vizepräsident Beat Imboden	Asset- und Projektleiter Alpiq Hydro Generation der Alpiq AG, Steg VS
Mitglieder	
Dr. iur. Raphael Brüttsch	Head of Legal & Compliance der BKW Energie AG, Münchenbuchsee
lic. iur. Not Carl	Scuol
Markus Dietrich	Leiter Hydraulische Kraftwerke der BKW AG, Niederbuchsiten
Thomas Fürst	Geschäftsführer der Alpiq Hydro Aare AG in Boningen, Olten
lic. iur. Manuela Lipp	Zürich
Daniel Loosli	Leiter Engineering, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Stadel bei Niederglatt
Roger Lüönd	Leiter Assets Hydro der BKW Energie AG, Schwyz
Hanspeter Maeder	Leiter Produktion der CKW AG, Remetschwil
Hans-Peter Zehnder	Leiter Hydraulische Produktion, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Illnau-Effretikon

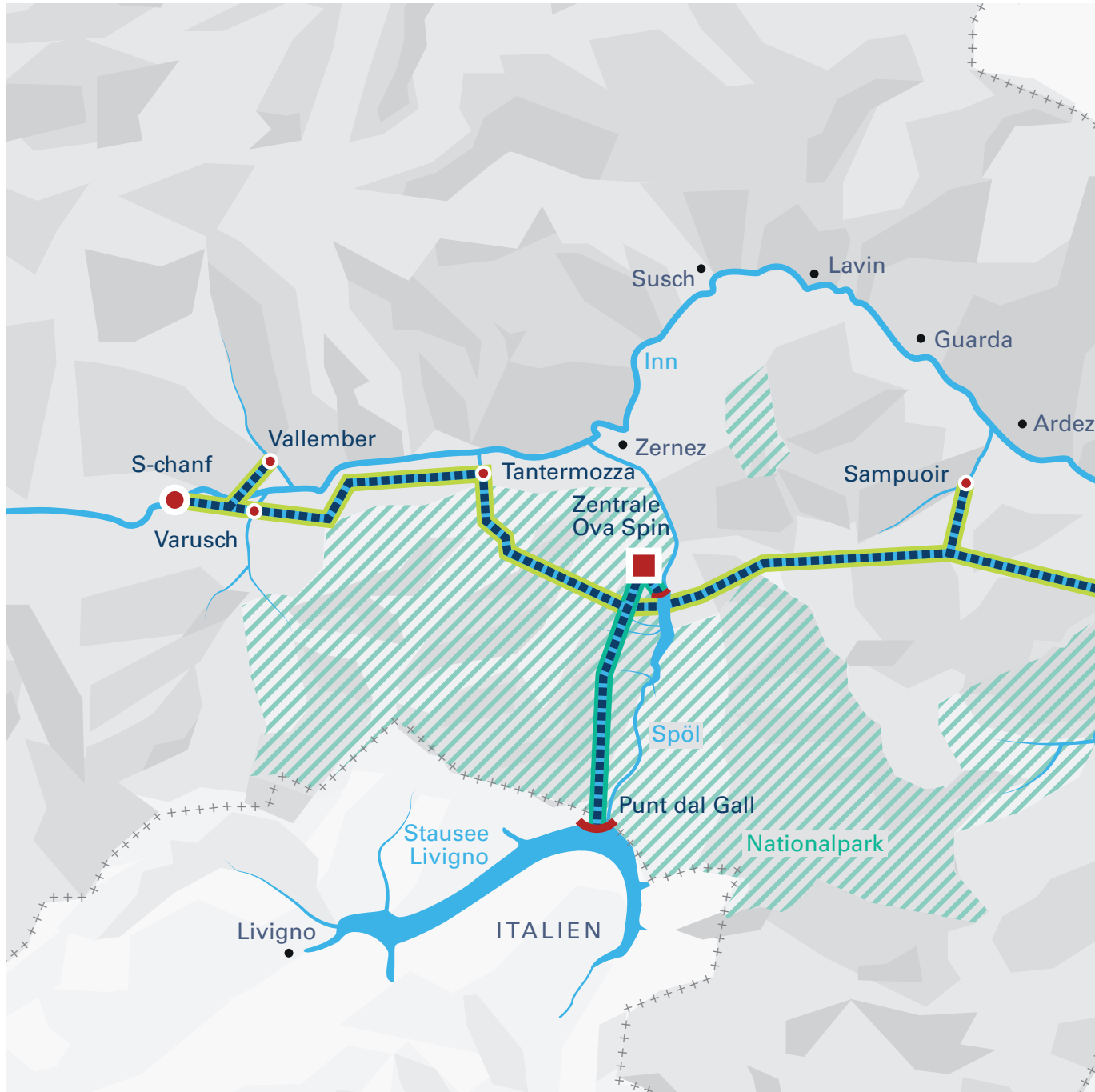
Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG Chur

Geschäftsleitung

Michael Roth	Direktor
Oliver Dürig	Stv. Direktor, Finanzen und Dienste
Jachen Gaudenz	Betrieb und Instandhaltung
Heinz Gross	Projekte und Logistik

ANLAGENÜBERSICHT





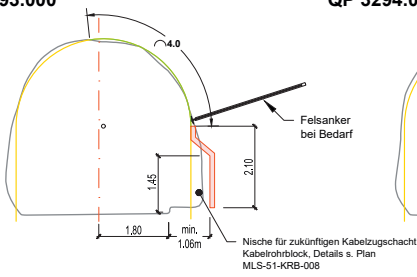


Der neue Kabelrohrblock wird sämtliche Leitungen im Tunnel besser vor Beschädigungen schützen.

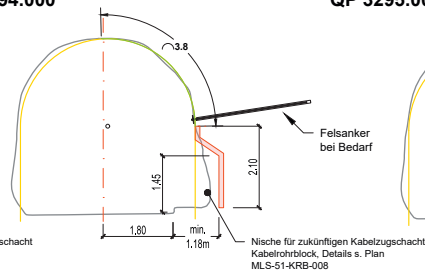
UMSCHLAGSEITE

vorne: Ausschnitt Plan Strassentunnel Munt La Schera, Los 1 (Bau); Querprofile 1370-1773 Unterprofil
hinten: Ausschnitt Plan Strassentunnel Munt La Schera, Los 1 (Bau); Querprofile 3291-3318 Steinschlagschutz

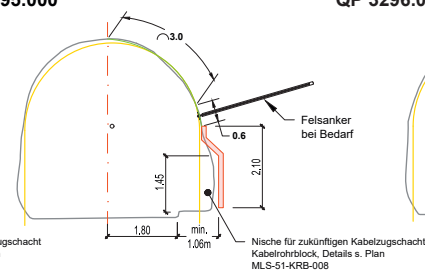
QP 3293.000



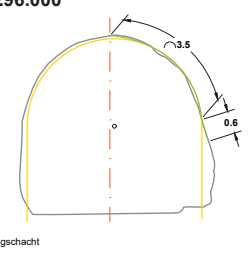
QP 3294.000



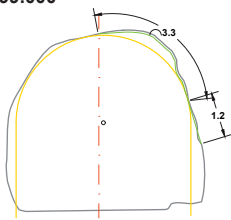
QP 3295.000



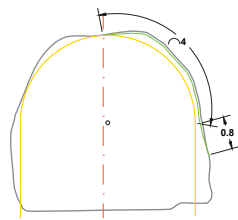
QP 3296.000



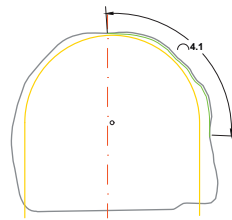
QP 3299.000



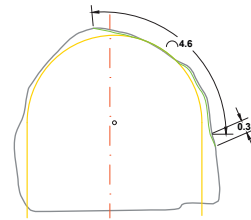
QP 3300.000



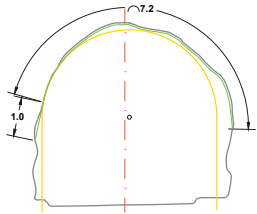
QP 3301.000



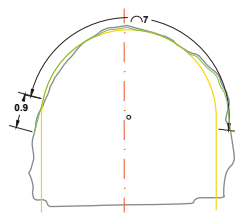
QP 3302.000



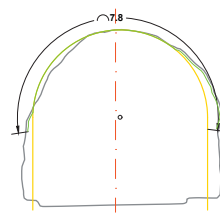
QP 3305.000



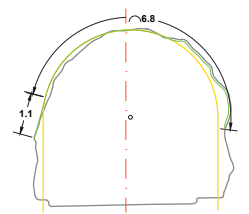
QP 3306.000



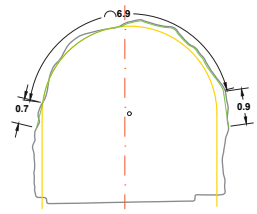
QP 3307.000



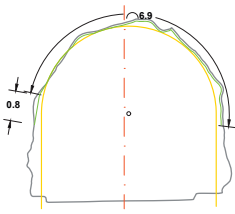
QP 3308.000



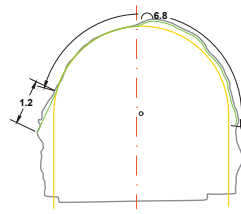
QP 3311.000



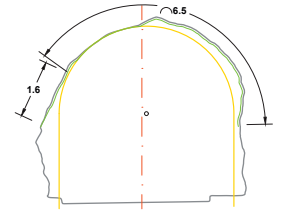
QP 3312.000



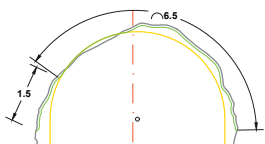
QP 3313.000



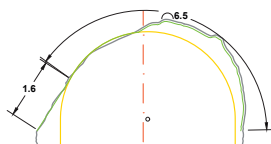
QP 3314.000



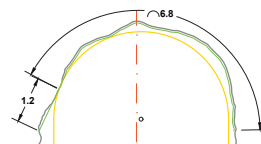
QP 3315.000



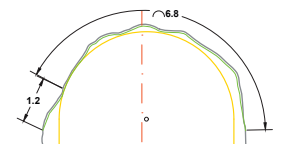
QP 3316.000



QP 3317.000



QP 3318.000



Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA